

## Mehr Gemeinwohl im Landkreis

Keine  
Spenden von  
Konzernen

Die ÖDP verzichtet  
seit ihrer Gründung  
auf jegliche Spenden  
aus der Wirtschaft.



### Trinkwasserschutz

Rückstandsfreie Produktion in Industrie, Gewerbe und Landwirtschaft, damit unsere Kinder und Enkel sauberes Trinkwasser aus der Region beziehen können.

### Landwirtschaft mit Natur- und Artenschutz

Jedes Jahr verschwindet mehr Kultur- und Naturlandschaft unter Asphalt und Beton. Jedes Jahr müssen mehr bäuerlich arbeitende Familienbetriebe aufgeben. Und jedes Jahr sterben viele Pflanzen- und Tierarten unwiederbringlich aus. Die ÖDP hat mit dem erfolgreichen Volksbegehren für mehr Artenschutz gezeigt, dass sie dieser Entwicklung nicht tatenlos zusehen will.

### Klimaschutz und öffentl. Personennahverkehr

Der Landkreis sollte beim sparsamen Umgang mit Energie und dem Einsatz erneuerbarer Energien mit gutem Beispiel vorangehen. Der öffentliche Personennahverkehr muss ausgebaut werden. Auch ältere Schüler sollten kostenfrei mit Bus oder Bahn zur Schule fahren können.

### Familie und Kinder

Eltern, die ihre kleinen Kinder zu Hause erziehen wollen, verdienen Anerkennung und Unterstützung. Die ÖDP fordert ein Recht auf analoge Kindheit. Kindergarten und Grundschule brauchen keine digitale Aufrüstung.

## ÖDP-Listenkreuz nicht vergessen!

1. Der Landkreis Altötting hat 60 Kreisräte. Darum können Sie bei dieser Wahl bis zu 60 Stimmen vergeben.
2. Kreuzen Sie in jedem Fall unsere ÖDP-Liste (Wahlvorschlag 8) an. Dann haben Sie alle Stimmen vergeben.
3. Wenn Sie einzelne Bewerberinnen und Bewerber besonders unterstützen möchten, so können Sie diesen bis zu 3 Stimmen geben.
4. Auch zweifach aufgeführte Bewerberinnen und Bewerber dürfen nur 3 Stimmen erhalten.
5. Achten Sie darauf, nicht mehr als 60 Stimmen zu vergeben, da sonst Ihr Stimmzettel insgesamt ungültig ist.

Keine 5%  
Hürde bei  
Kommunalwahlen

## Erfolge

- 1998 Bayerischer Senat abgeschafft und 2003: Landtag verkleinert (bis heute über 100 Millionen Euro Steuerersparnis)
- 2000 5 Standorte für neue Atomkraftwerke per Volksbegehren gekippt
- 2008 Eltern vom Büchergeld an bayerischen Schulen befreit
- 2009 Genmais-Anbau in Bayern gestoppt
- 2010 Konsequenter Nichtraucherschutz eingeführt
- 2013 Studiengebühren in Bayern abgeschafft
- 2015 Prof. Dr. Klaus Buchner, ÖDP München, wird ins EU-Parlament gewählt
- 2017 Sieg beim Bürgerentscheid zur Abschaltung des Kohlekraftwerks München-Nord
- 2019 Erfolgreichstes Volksbegehren in Bayern zur Rettung der Artenvielfalt initiiert.**

bis heute: ÖDP verhindert zahlreiche Gen-Anbaufelder

Ökologisch-Demokratische Partei

ödp

Für Mensch und  
Natur in den Kreistag  
Jede Stimme zählt!





**Hans Huber, Burgkirchen (1)**  
 Ökolandwirt  
 Ich will im Landkreis Arten-, Natur – und Klimaschutz voranbringen – im Einklang mit produzierender Landwirtschaft, Gewerbe und Industrie.  
 Ich möchte, dass sich die Ökomodellregion positiv für Mensch und Umwelt auswirkt, insbesondere für sauberes Trinkwasser.



**Martin Antwerpen, Altötting (2)**  
 Religionslehrer i.K.  
 Als Religionslehrer liegt mir viel an ethischem Handeln. Ein Wirtschaften nach dem Gemeinwohlprinzip ist in der bayerischen Verfassung verankert und muss endlich konsequent umgesetzt werden – auch im Landkreis und in der Stadt Altötting.



**Peter Pospischil, Neuötting (3)**  
 Dipl.-Physiker  
 Energie verantwortungsvoll nutzen statt verschwenden – die Zukunft unserer Kinder und Enkel sichern.



**Annemarie Zauseder, Haiming (4)**  
 Sozialbetreuerin  
 Ich wünsche mir mehr Wertschätzung und Aufwertung der Familien- und Seniorenarbeit. Außerdem ist mir der Ausbau der öffentlichen Verkehrsmittel besonders wichtig.



**Walter Adlichhammer, Töging (5)**  
 Rentner  
 Mein Anliegen: Gerechtigkeit und Recht für alle Lebewesen.



**Monika Haider, Garching (6)**  
 Hausfrau  
 Mit der ÖDP ist eine Partei, die keine Konzernspenden nimmt, im Kreistag vertreten.



**Jana Pospischil, Neuötting (7)**  
 Schülerin  
 Für unsere Zukunft: Nicht nur fordern, sondern jetzt in der Kommunalpolitik Verantwortung übernehmen!



**Liselotte Ahammer, Töging (8)**  
 Rentnerin  
 Trotz meiner 97 Jahre möchte ich mich politisch weiter nützlich machen. Am Herzen liegt mir vor allem die Gesundheit unserer Kinder (Ich habe 2 Töchter, 7 Enkel und 7 Ur-enkel.). In den Schulen sollten unsere Kinder möglichst vor zu hoher Strahlenbelastung geschützt werden und gesunde, vollwertige Kost erhalten. Im Kreistag sollte die ÖDP über Parteigrenzen hinweg mit allen Gleichgesinnten zusammenarbeiten.



**Dorothea Beinlich, Töging (9)**  
 Angestellte  
 Ich wünsche mir mehr Transparenz in der Politik, bessere Information der Bevölkerung (s. PFOA-Belastung).



**Gunter Eder, Tüßling (10)**  
 Dipl.-Ing. /FH)  
 Als Kreisvorsitzender des Landesbunds für Vogelschutz habe ich die ÖDP beim Volksbegehren „Rettet die Bienen“ als zuverlässigen Partner kennengelernt. Eine Partei, die sich aktiv für mehr Naturschutz und Artenvielfalt einsetzt - gegen industrielle Agrarfabriken und für den Erhalt bäuerlich arbeitender Familienbetriebe sowie für einen Ausbau der ökologischen Landwirtschaft.



**Stefan Feilkas, Burgkirchen (11)**  
 Dipl.-Sozialpädagoge (FH)  
 Wichtig ist mir der Aspekt der ökonomischen Gerechtigkeit, d.h. das Umweltschutz auch eine Chance für mehr soziale Gerechtigkeit sein kann. Mein Ziel ist es deshalb, gesunde Umwelt- und Lebensverhältnisse für alle Menschen (jung und alt) zu schaffen.



**Gabriele Brandmüller, Emmerting (12)**  
 Hotelmeisterin  
 Die ÖDP steht für Erhalt und Pflege unseres natürlichen Lebensraumes, Schutz der Arten, Maßnahmen gegen den Flächenfraß. Blühstreifen ...  
 Verbesserung des ÖPNV. Auch Schüler der Klassen 11 bis 13 sollten kostenlos Schulbus fahren dürfen.



**Josef Spielhofer, Halsbach (13)**  
 Informatik-Elektroniker  
 Ein großes Anliegen ist mir Umwelt- und Artenschutz. Im Gartenbauverein Halsbach habe ich mich bemüht, unsere Vereinsmitglieder zu überzeugen, dass alle Bürger etwas für Umwelt- und Artenschutz tun können. Jetzt versuche ich, die zwischen Landwirten und Artenschützern entstandenen Gräben wieder zuzuschütten.



**Walter Zauseder, Haiming (14)**  
 Informatiker  
 Mir ist für unseren Landkreis wichtig: Förderung regionaler Vermarktung unserer Produkte aus Landwirtschaft und Handwerk, Förderung dezentraler sinnvoller Energieversorgungsprojekte, Bekämpfung der explosionsartig wachsenden Altersarmut, die auf viele Bürger zukommt.



**Johann Salzinger, Winhöring (15)**  
 Religionspädagoge (FH)  
 Die ÖDP steht für unabhängige und kluge Sachpolitik, bei der Mensch, Gemeinwohl und Nachhaltigkeit wichtiger sind als wirtschaftliche Interessen einzelner.



**Anna Russinger, Kirchweidach (16)**  
 Erzieherin  
 Bei der Erziehung in Familie und Kindergarten sollten den Kindern Werte vermittelt werden, insbesondere der verantwortungsbewusste Umgang mit Natur und Umwelt.



**Olaf Starnberg, Altötting (17)**  
 Rentner  
 Öffentlicher Nahverkehr muss kostenlos sein!



**Peter Becker, Altötting (18)**  
 Freier Journalist  
 Für einen ökologischen, kostengünstigen ÖPNV! Auch der Schul- und Werksverkehr sollte mit ökologischen Wasserstoffbussen erfolgen. Wichtig ist mir auch die Förderung der Jugend. Junge Menschen brauchen Freiräume, in denen sie sich entwickeln können.



**Christine Huber, Garching (19)**  
 Fachlehrerin  
 Wichtig sind mir: Recht auf analoge Kindheit, eine freie Impfentscheidung und Förderung familiärer Kindererziehung.



**Wolfgang Antwerpen, Halsbach (21)**  
 Berufsschullehrer  
 Eine nachhaltige und umweltschonende Nahrungsmittelproduktion gewinnt immer mehr an Bedeutung, um Artenvielfalt zu erhalten und wieder lebensfreundliche Räume zu schaffen. Außerdem muss viel mehr getan werden, um den öffentlichen Nahverkehr auszubauen, damit es auch in unserer ländlichen Region möglich wird, unabhängiger vom Auto zu werden.



**Sonja Schmidt, Töging (22)**  
 Rentnerin  
 Unsere Bildungseinrichtungen sollten nicht nur akademische Berufe, sondern verstärkt Ausbildungsberufe fördern.



**Michael Müller, Mehring (23)**  
 Schlossermeister  
 Mir ist es ein Anliegen, dass der Straßenbau reduziert und stattdessen die Bahn optimal ausgebaut wird. Waldflächen sollten erweitert (CO-2-Bindung!), Biolandwirtschaft und Artenvielfalt gefördert werden.



**Hedwig Klement, Burghausen (24)**  
 Heilerzieherin  
 ...auf meiner Fahne steht: humanistische Bildung, wertschätzendes Miteinander, Achtung und Erhaltung von Natur und unserem Planeten, gerechte, sozialverträgliche Wirtschaftspolitik, maßvoller zukunftsfähiger Lebensstil; darum bin ich Mitglied der ÖDP und das seit 25 Jahren.



**Ralf Keilwerth, Töging (25)**  
 Europa-Korrespondent  
 Mir ist wichtig, dass sich endlich eine ökologische Politik in unserem Land etabliert, die diesen Namen verdient. Ich möchte nicht, dass wir weiter exzessiv auf Kosten unserer Kinder und Enkel leben und wirtschaften. Die ÖDP ist für mich gegenwärtig die einzige Partei, die ein gutes Konzept für eine enkeltaugliche Gesellschaft hat.



**Christine Huber, Neuötting (26)**  
 Angestellte  
 Das ist mir wichtig: Erhalt von Flora und Fauna, Sicherheit und Bekämpfung der Kriminalität, Erhalt von Lebensqualität mit Sorge um Luft, Wasser und Bodenbeschaffenheit.



**Lorenz Drexler, Garching (27)**  
 Bankkaufmann  
 Ökologische Politik für die Zukunft unserer Kinder.



**Johann Münzhuber, Burghausen (28)**  
 Die ÖDP zeigt in ihrem Programm das Ziel einer zukunftsfähigen, sozialen und umweltschonenden Wirtschaftspolitik auf. Besonders wichtig ist mir, die regionale Wertschöpfung zu fördern. So wird die Existenz regionaler Betriebe, besonders auch in der Landwirtschaft, gesichert.



**Rita Huber, Burgkirchen (29)**  
 Ökolandwirtin  
 Mir ist die Förderung von Familien ein wichtiges Anliegen. Eine Gesellschaft hat nur dann eine gute Zukunft, wenn Kinder in einer Familie, die Geborgenheit und Schutz bietet, aufwachsen können.



**Norbert Häring, Halsbach (30)**  
 Rentner  
 Die ÖDP wähle ich, weil mir ihre Ziele für Natur und Mensch am vernünftigsten erscheinen. Als Wespen- und Hornissenberater kann ich bei den Menschen einiges Verständnis für die Vielfalt der Natur erreichen.



**Georg Stadler, Mehring (32)**  
 Ökolandwirt  
 In den Supermärkten werden Lebensmittel, insbesondere Fleisch, viel zu billig angeboten. Die Politik hat mit ihrem Grundsatz „Wachsen oder Weichen“ viel dazu beigetragen. Auch der Landkreis kann etwas gegen diesen Missstand tun, indem er in seinen Einrichtungen Produkte aus der Region verwendet.



**Christine Spörer, Neuötting (33)**  
 Heilpraktikerin  
 Ich stehe für eine Politik, die das Wohl des Menschen, der Tierwelt und der Natur vertritt; eine Politik, die geprägt ist von Werten und nicht ausschließlich vom Profit, eine Politik, die der Schöpfung dienlich ist.



**Johannes Huber, Garching (34)**  
 Metallbaumeister  
 Die Bürger unseres Landkreises sollten bei Entscheidungen über regionale und überregionale Projekte mit einbezogen werden. In den Bildungseinrichtungen sollte eine sinnvolle und nachhaltige Wirtschaft gelehrt werden.



**Josef Dirnberger, Pleiskirchen (35)**  
 Landwirt  
 Täglich verschwinden in Bayern ca. 12 Hektar Boden unter Beton und Asphalt. Diesen Flächenfraß müssen wir stoppen. Landkreis und Kommunen haben hierbei eine besondere Verantwortung.



**Ulrich Wandt, Altötting (36)**  
 Lehrer  
 Ich unterstütze die Anliegen der ÖDP, weil es um eine gute Zukunft von uns allen geht, sei es eine analoge Kindheit oder ein am Gemeinwohl orientiertes Wirtschaften.



**Christine Wolferstetter, Feichten (39)**  
 Med. Fachangestellte  
 Eltern sollten frei entscheiden können, ob sie ihre kleinen Kinder zu Hause betreuen oder eine Kita in Anspruch nehmen wollen. Diese freie Entscheidung wird durch ein Familiengleichgewicht ermöglicht.



**Liane Laschtuvka (40)**  
 Zum Erhalt der eigenen Gesundheit braucht es Bildung und Eigenverantwortung, nicht Zwänge und Strafen. Ich befürworte eine flächendeckende staatl. Förderung von Projekten gemeinschaftlichen Wohnens für Jung und Alt.



**Monika Huber, Burgkirchen (41)**  
 Ökolandwirtin  
 Mir ist für unseren Landkreis wichtig, dass besonders in der Landwirtschaft regionale Wertschöpfungskreisläufe ausgebaut und unterstützt werden. Der Erhalt der bäuerlichen Strukturen ist ein Gewinn für die ganze Gesellschaft.